

Runway VA

Runway VA ist das neue Voraufbau-Herbizid aus der Runway-Familie zur Bekämpfung von Unkräutern und Ausfall-Leguminosen im Winterraps. Runway VA ist ein wichtiger Baustein zum Resistenzmanagement bei Kamille-Arten, Klatschmohn und Kornblume.

Vorteile von Runway VA

- Wirkt im Voraufbau gegen:
 - die 3 K's: Kamille-Arten, Klatschmohn, Kornblume
 - Ausfall-Leguminosen (Ackerbohnen, Erbsen)
- Partner für Metazachlor Reduzierungsstrategien
- Sehr gut mischbar mit Voraufbau-Herbiziden (Markenware)

WIRKSTOFF

30 g/l Aminopyralid

Runway VA ist ein systemisches Herbizid zur Bekämpfung von Kamille-Arten, Kornblume und Klatschmohn in Winterraps im Voraufbau oder Nachaufbau Herbst.

HERBIZID



Nr. 008330-00

Signalwort/Gefahrensymbol:	-/GHS09
Wirkungsmechanismus (RAC-Gruppe):	Aminopyralid (O)
Bienengefährlichkeit:	Nicht bienengefährlich (B4)
Schutz von Wasserorganismen/Abstandsauflagen:	NW468, NW642-1
Schutz von Flora und Fauna/Abstandsauflagen:	–
Lagerklasse:	12
Klasse/Verpackungsgruppe:	9
UN-Nummer:	3082

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Kamille-Arten, Kornblume, Klatschmohn	Winterraps (Voraufbau Herbst)
Kamille-Arten, Kornblume, Klatschmohn	Winterraps (Nachaufbau Herbst)

WIRKUNGSWEISE

Runway VA ist ein Herbizid zur Bekämpfung von Unkräutern in Winterraps. Der Wirkstoff wird von Unkräutern über Keimblätter, Hypokotyl, Wurzeln oder Spross aufgenommen. Ein guter Bekämpfungserfolg wird erzielt, wenn sich der Wirkstoff bei ausreichender Feuchtigkeit im Boden lösen und gut verteilen kann und somit eine Wirkstoffaufnahme zusätzlich über das Wurzelsystem der Unkräuter möglich ist. Typische Wirksamkeitssymptome bei Unkräutern sind das Verdrehen der Blätter und Stängel, das Absterben des Vegetationskegels gefolgt von Wachstumsstillstand und Nekrotisierung. Wüchsige, d. h. warme und feuchte Witterung, beschleunigt die Wirkung.

AUFWANDMENGE

Voraufbau Herbst: 0,2 l/ha in 200–400 l Wasser.

Nachaufbau Herbst: 0,267 l/ha in 200–400 l Wasser.

Maximal 1 Behandlung für die Kultur bzw. je Jahr.

ANWENDUNG, ANWENDUNGSHINWEISE

Die Anwendung erfolgt vor dem Auflaufen oder nach dem Auflaufen der Kultur im Herbst.

Voraufbau: Runway VA wirkt am besten, wenn ausreichende Bodenfeuchte für eine gute Verteilung des Wirkstoffes im Boden vorhanden ist. Somit kann der Wirkstoff von den keimenden Unkräutern über die Wurzel und den Spross aufgenommen werden.

Nachaufbau: Ein guter Bekämpfungserfolg wird vor allem bei wüchsiger, d. h. warmer und feuchter Witterung erzielt. Trockenheit oder Kälte verlangsamen die Wirkung.

Die beste Wirkung wird erzielt, wenn die Unkräuter klein sind und sich in zügigem Wachstum befinden. Zum Zeitpunkt der Anwendung sollten die Unkräuter für eine optimale Wirkung 10 cm Größe bzw. Durchmesser nicht überschritten haben. Einige Zeit nach der Behandlung (4 Stunden) sollten keine Niederschläge fallen, damit der Wirkstoff von den Unkräutern aufgenommen werden kann. Um ein Abfließen der Spritzbrühe zu vermeiden, dürfen weder regen- noch taunasse Unkräuter behandelt werden. Eine gute Benetzung aller Pflanzen ist Voraussetzung für die volle Wirkungsentfaltung.

VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE FESTGESETZTE ANWENDUNGS- BEZOGENE ANWENDUNGSBESTIMMUNGEN

Auf derselben Fläche im folgenden Kalenderjahr keine Anwendung von Mitteln mit dem Wirkstoff Aminopyralid.

WIRKUNGSSPEKTRUM

Mit Runway VA sind mit einer Vorauflauf Anwendung

Sehr gut bis gut bekämpfbar:

Kamille-Arten (einschl. resistenter Biotypen), Klatschmohn, Kornblume.

Nach eigenen Erfahrungen werden Ausfall-Leguminosen (Ackerbohnen, Erbsen) gut bekämpft.

Weniger gut bekämpfbar:

Ackerstiefmütterchen

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Ackerhellerkraut, Besenrauke, Ehrenpreis-Arten, Gräser-Arten, Ausfallgetreide, Hirtentäschel, Klettenlabkraut, Storchschnabel-Arten, Taubnessel-Arten, Vogelmiere und Wegrauke

VERTRÄGLICHKEIT

Aufgrund der bestehenden Sortenvielfalt wird der Einsatz von Runway VA in Inzuchtlinien, Saatgutvermehrungsbeständen und Zuchtgärten nicht empfohlen. Runway VA ist nach bisherigen Erfahrungen mit der empfohlen Aufwandmenge in allen Konsumraps-Sorten gut verträglich. Zur Vermeidung von Schäden an der Kultur sollten generell durch Frost, Trockenheit, Nässe und andere Faktoren geschwächte Bestände nicht mit Runway VA behandelt werden. Schäden an der Kulturpflanze möglich. Unter ungünstigen Bedingungen, z. B. Nährstoffmangel, Staunässe, extreme Temperaturschwankungen sind Blattwölbungen und Blattrollen möglich. Diese Symptome verwachsen sich im Laufe des Herbstes und wirken sich in der Regel nicht negativ auf den Ertrag aus. Bei extremer Hitze und intensiver Sonneneinstrahlung ist die Behandlung in die Abendstunden zu verlegen. In Tankmischung mit Bodenherbiziden gilt: Schäden an der Kulturpflanze sind möglich. Wuchshemmungen bzw. Ausdünnungen können auftreten, wenn nach der Behandlung extrem hohe Niederschläge fallen, die Kulturen primär durch andere Faktoren wie ungünstige Wachstumsbedingungen (z. B. Staunässe), Schädlings- oder Krankheitsbefall (z. B. Phomabefall) oder Frost geschwächt sind. Auf Flächen mit Minimalbodenbearbeitung besteht ein verstärktes Anwendungsrisiko hinsichtlich Verträglichkeit. Darüber hinaus ist bei Altunkräutern bzw. Bodenabdeckung mit organischer Masse ein Wirkungsabfall möglich.

NACHBAU

Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten sind möglich. Als Zwischenfrüchte können Phacelia, Senf und Grasmischungen, nicht jedoch Leguminosen (z. B. Klee, Bohnen, Wicken), angebaut werden. Im Rahmen einer normalen Fruchtfolge können nach Raps im Herbst Getreide und im darauf folgenden Frühjahr alle Kulturen nachgebaut werden.

Nach der Ernte das Rapsstroh sorgfältig einarbeiten.

Bei vorzeitigem Umbruch sind Schäden an nachgebauten Kulturen möglich. Es können nur Getreide, Mais oder Futtergräser nachgebaut werden.

WICHTIGE AUFLAGEN UND HINWEISE

Einstreu, das von mit dem Mittel behandelten Flächen stammt, sowie Gülle, Jauche, Mist oder Kompost von Tieren, deren Einstreu von behandelten Flächen stammt, darf nur im eigenen Betrieb verwendet werden. Gülle, Jauche, Mist oder Kompost von Tieren, deren Einstreu von mit dem Mittel behandelten Flächen stammt, darf nur auf Grünland, zu Getreide oder Mais ausgebracht werden. Bei allen anderen Kulturen sind Schädigungen nicht auszuschließen.

EINSTUFUNG UND KENNZEICHNUNG GEMÄSS VERORDNUNG (EG) NR. 1272 / 2008 [CLP]

Signalwort:	Keines
Gefahrensymbol:	GHS09
Wirkstoffe:	30 g/l Aminopyralid (3,5 Gew.-% als Aminopyralid-Kalium)

Giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Inhalt/Behälter der Entsorgung in Übereinstimmung mit den anwendbaren Bestimmungen zuführen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

HINWEISE ZUM SCHUTZ DER ANWENDER

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Für Kinder unzugänglich aufbewahren. Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen. Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten. Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel. Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln. Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten. Sollten durch unsachgemäße Handhabung oder Missbrauch Vergiftungserscheinungen auftreten, sofort den Arzt rufen! Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.

UMWELTVERHALTEN

Bienen

NB6641 Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Nützlinge

NN1001 Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

NN1002 Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

Fische

NW261 Das Mittel ist fischgiftig.

Höhere Wasserpflanzen

NW265 Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

Schutz von Oberflächengewässern

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen:

NW468 Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

NW642-1 Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

ENTSORGUNG

Entsorgung im Rahmen des IVA-Entsorgungskonzeptes PAMIRA.

HINWEISE FÜR DEN ARZT

Sofortmaßnahmen: Elementarhilfe, Dekontamination und symptomatische Behandlung.

Siehe auch Sicherheitsdatenblatt. Beratung bei Vergiftungsfällen: siehe Informations- und Behandlungszentren für Vergiftungen.

ZUR BEACHTUNG

Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung ist unser Produkt für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, daß die Zusammensetzung unseres Produkts in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben zum Zeitpunkt der Lieferung entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Anwendung unseres Produkts aus. Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte Einflussfaktoren können die Wirkung des Produkts beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzenarten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Applikationstechnik, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten) etc. Deshalb kann eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produkts oder eine Schädigung an den behandelten Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir keine Haftung übernehmen. Das damit verbundene Risiko geht zu Lasten des Anwenders. Für negative Auswirkungen von uns nicht empfohlener Tankmischungen haften wir nicht.